Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 46 (1994)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher
Autor: Martig, Charly

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Film und Spiritualität

Auf der Suche nach einer Brücke zwischen Film und Theologie.

Charly Martig

Von Wim Wenders über die Fernsehserie «Twin Peaks» bis zu Filmen von Peter Greenaway und Theo Angelopoulos reicht das weite Spektrum des Projekts «Film und Theologie», einer internationalen Zusammenarbeit von Theologischen Fakultäten in Amsterdam/Utrecht, Freiburg i. Br., Freiburg/Schweiz und Graz. Das Kernanliegen ist die Vermittlung von audiovisuellen Produkten und theologischen Fragestellungen. Unter den Titeln «Hinter den Augen ein eigenes Bild» (1991) und «Aus Leidenschaft zum Leben» (1993) stellt die Forschungsgruppe erste Ergebnisse vor. Die beiden Bücher berichten von Suchbewegungen. Sie erwecken den Eindruck von Notizbüchern über eine abenteuerliche Reise, die bisher nur wenige wagten. Die Autorinnen und Autoren haben den Anspruch, den Dialog zwischen Film und Theologie neu anzustossen und eine Art herrschaftsfreie Kommunikation zu erproben. Verschiedene Perspektiven und Konzepte, die unvermittelt nebeneinander stehen, ergeben den Charakter eines *work in progress*.

Im ersten Band liegt der Schwerpunkt auf dem Thema «Spiritualität». Sie beruht auf Lebenserfahrung und lässt sich deshalb mit ästhetischer Erfahrung vermitteln. Dies scheint in der Auseinandersetzung mit Wim Wenders auf: Film-Interpretationen von «Paris, Texas» und «Der Himmel über Berlin» sind Versuche eines Gesprächs über Religion und Spiritualität im deutschen Film.

Der zweite Band «Aus Leidenschaft zum Leben» konzentriert sich auf Lebensgeschichten. «Leben» ist ein zentrales Thema von Theologie und Film. Es bildet einen möglichen Übergang, wie die Filmanalysen von Andrea-Martha Becker («Der Bauch des Architekten», Peter Greenaway) und Dorothea Welle («Der Bienenzüchter», Theo Angelopoulos) zeigen. Der Focus auf die Erzählbarkeit von Lebensgeschichten stösst aber dort an Grenzen, wo die Auseinandersetzung mit postmodernen Bilderwelten gefragt ist.

An diesem Punkt setzen Marjeet Verbeek und Johan G. Hahn mit ihrer Untersuchung der Fernsehserie *«Twin Peaks»* an. David Lynch und Mark Frost stellen das Böse als eine alles übersteigende, mysteriöse Übermacht in unserer dualistischen Existenz dar und haben damit einen gnostischen Mythos der Erbsünde reaktiviert (Verbeek). «Twin Peaks» erzeugt eine virtuelle Realität, eine reine Phantasiewelt von Träumen und Visionen mit hohem Realitätsanspruch. Hahn filtert in seiner analytischen Interpretation (vgl. zur Methode Band 1) die Weltanschauung der Fernsehserie heraus und charakterisiert sie als zynisch, morbid, defätistisch und antihuman. Die Analyse von «Twin Peaks» ist spannend angelegt, kommt aber kaum über die Beschreibung hinaus. Hahn und Verbeek beschränken sich auf ideologische Komponenten und blenden die kontrastreiche, dekonstruktive Ästhetik von David Lynch aus. Sie haben damit wohl einen zentralen Aspekt vernachlässigt.

Die Ausrichtung auf Lebensgeschichten bzw. auf die Parallele zwischen narrativer Theologie und filmischen Erzählstrukturen setzt zu enge Grenzen. Die symbolische Verschlüsselung der Filme bleibt im Hintergrund. Das Projekt ist stark thematisch ausgerichtet und verliert damit die ästhetische Gestaltung etwas aus dem Blick. Trotzdem bietet es interessante Ansätze, um den wichtigen Dialog zwischen Film und Theologie neu zu beleben. ■

Michael Kuhn/Johan G. Hahn u.a. (Hrsg): Hinter den Augen ein eigenes Bild. Film und Spiritualität. Zürich 1991, Benziger, 348 Seiten, Fr. 39.80.
Zeno Cavigelli/Johan G. Hahn u.a. (Hrsg): Aus Leidenschaft zum Leben. Film und Spiritualität. Zürich 1993, Benziger, 248 Seiten, Fr. 34.–.